

Pressemitteilung

11. März 2020

Bauwirtschaft blickt noch mit Zuversicht auf 2020: Umsatz- plus von knapp 4 % erwartet

- **Negative Auswirkungen von Corona befürchtet**

„Der Aufschwung in der Bauwirtschaft hält im neunten Jahr an. Dieses ist letztlich eine Gegenreaktion auf die 15 Jahre anhaltende Zurückhaltung bei Investitionen in Infrastruktur und Wohnungsbau, die zu einem immensen Investitionsstau geführt haben. Daher gehen wir von einem Umsatzwachstum im Jahr 2019 von ca. 5 % auf ca. 355 Milliarden € aus.“ Dieses erklärte der Vorsitzende der Bundesvereinigung Bauwirtschaft, Marcus Nachbauer.

Nachbauer weiter: „Um diese Nachfrage zu befriedigen, haben die Unternehmen deutlich in Personal und Geräte investiert. Die Zahl der Beschäftigten in unseren Unternehmen erwarten wir für 2019 bei ca. 3.321.000. Seit 2015 haben wir damit die Zahl unserer Beschäftigten um 135.000 erhöht (+4,2 %).“

Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft bewertet die Aussichten für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 insgesamt optimistisch, wenngleich nicht nur Licht, sondern auch Schatten die Erwartungen prägen. Ohnehin kann die Auswirkung des Corona-Virus auf die Bauwirtschaft nicht eingeschätzt werden. Daher geht die Bauwirtschaft für 2020 noch von einer Umsatz Steigerung um 4 % auf knapp 370 Milliarden € aus auch beim Personal wird ein Anstieg um ca. 18.000 Personen erwartet.

„Für 2020 erwarten wir eine Annäherung der Wachstumsdynamik von Neu- und Ausbau. Während die Dynamik im Neubau und damit im Bauhauptgewerbe auf hohem Niveau etwas nachgibt, wird die Förderung von Sanierungsmaßnahmen den Ausbau weitere Impulse verleihen,“ so Nachbauer weiter.

Für die einzelnen Sparten der Bundesvereinigung Bauwirtschaft stellt sich die Entwicklung daher wie folgt dar:

Die Sparte des Bauhauptgewerbes inklusive des Garten- und Landschaftsbaus wird in 2019 mit ca. 846.000 Beschäftigten einen Umsatz von 125 Milliarden € erzielt haben (+6 %). Für 2020 rechnet die Bauwirtschaft mit einem Umsatzplus von 4,5 % auf 131 Milliarden €. Diese Leistung wird von ca. 850.000 Beschäftigten erbracht werden.

Während das Neubaugeschäft boomt, fällt die Umsatzentwicklung in der Sparte Ausbau mit +3,7 % auf 93,5 Milliarden € deutlich flacher aus. Für



Bundesinnungsverband des
Gebäudereiniger-Handwerks



Bundesverband
Garten- Landschafts- und
Sportplatzbau e.V.



Bundesverband Farbe
Gestaltung Bautenschutz



Bundesverband Metall –
Vereinigung Deutscher
Metallhandwerke



Bundesverband Gerüstbau



Bundesverband Rollläden
+ Sonnenschutz



Deutscher
Holzfertigbauverband



Tischler Schreiner
Deutschland



Zentralverband des
Deutschen Baugewerbes



Zentralverband des
Deutschen Dachdecker-
handwerks



Zentralverband Raum und
Ausstattung



Zentralverband der
Deutschen Elektro- und
Informationstechnischen
Handwerke



ZENTRALVERBAND
SANITÄR
HEIZUNG KLIMA



Zentralverband
Werbetechnik



Bundesverband des
Schornsteinfeger-
handwerks

2020 wird mit einem ähnlichen Wachstum von 3,5 % auf ca. 96,8 Milliarden € gerechnet. Impulse werden hier vor allem von Sanierungsmarkt erwartet. In den Unternehmen im Bereich Ausbau der Bundesvereinigung Bauwirtschaft werden in 2020 ca. 870.000 Personen beschäftigt sein.

Die Sparte Gebäudetechnik in der Bundesvereinigung Bauwirtschaft ist mit mehr als 1,6 Millionen Beschäftigten und gut 136 Milliarden € Umsatz in 2019 (+4,8 %) die beschäftigung- und umsatzstärkste Sparte. Im Jahr 2020 wird der Umsatz um 4 % auf 141 Milliarden € zulegen.

Abschließend erklärte Nachbauer: „Inwieweit die Ausbreitung des Corona-Virus starke Auswirkungen auf unsere Branche haben wird, lässt sich nicht abschließend bewerten. Eines ist jedoch sicher: Wenn der gewerblichen Wirtschaft die Aufträge wegbrechen, werden die Unternehmen Investitionen zurückstellen, und es werden mit Sicherheit auch Bauinvestitionen sein. Ob die Unsicherheit sich auch auf das Investitionsverhalten der privaten Haushalte im Bereich Neubau und Sanierung auswirkt, wissen wir nicht; davon ist aber leider auszugehen. Insofern ist unsere Prognose eine Momentaufnahme, die es im Verlauf des Jahres 2020 zu verifizieren gilt.“